



Die "Virtuelle Baustelle" der BG BAU Dr. Claudia Waldinger, BG BAU, Programm „Neue Wege der Prävention“

Entsprechend dem bekannten Unfallgeschehen im Roh- und Hochbaubereich, haben wir typische Szenen in einer Rohbaustelle programmieren lassen. Ein Akteur in der Virtuellen Realität startet im Erdgeschoss und muss sich zunächst mit notwendiger persönlicher Schutzausrüstung ausstatten. Mit dem Aufzug erreicht die oberen Stockwerke der Rohbaustelle. Hier müssen ein Gerüst vervollständigt, Bodenöffnungen abgedeckt und verschiedene Absturzsicherungen angebracht werden.

Auf dem obersten Geschoss angekommen, sollten alle Gefahrenstellen entschärft sein. Die Rohbaustelle sollte in einem ordentlichen, aufgeräumten und sicheren Zustand verlassen werden. Ob das erfolgt ist, kann man an der Auflistung der einzelnen Szenen nachvollziehen.

Wie lernt man auf der "Virtuellen Baustelle"

Der Lernende muss interaktiv agieren und lernt nicht nur durch Zuhören, sondern auch durch das eigene "Tun und Erleben" mit anschließender Reflexion.

So wird Prävention zu einem positiven Lernerlebnis. Der Blick für präventive Schutzmaßnahmen und die persönliche Einstellung zum Arbeitsschutz werden geschult.

Wofür können wir die "Virtuelle Baustelle" einsetzen?

In erster Linie, um in Schulungen die Wissensvermittlung interessant zu gestalten:

- Azubis, die eine Lehre im Baubereich beginnen, können auf die ersten Tage in der Praxis vorbereitet werden.

- Sicherheitsbeauftragte können ihren Blick schärfen und auf gefährliche Situationen vorausschauend reagieren.
- Personen, die einen schweren Absturz erlebt haben, können versuchen, sich im virtuellen, geschützten Raum zu bewegen und sich wieder auf das Arbeitsleben auf der Baustelle vorzubereiten.

Für Rückfragen:

Claudia.Waldinger@bgbau.de